



Bümplizstrasse 192
CH - 3018 Bern

Tel. 031 380 10 80
Fax 031 380 10 81

info@memoriav.ch
www.memoriav.ch

Association pour la sauvegarde de la mémoire audiovisuelle suisse
Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz
Associazione per la salvaguardia della memoria audiovisiva svizzera
Associazione per il salvamento della cultura audiovisiva da la Svizra
Association for the preservation of the audiovisual heritage of Switzerland

Dringende Massnahmen / L'appel de la montagne

Ein Stummfilm wird gerettet

Franco Messerli, GD SRG

Dank der Unterstützung von MEMORIAV konnte der älteste noch erhaltene abendfüllende Spielfilm aus der Suisse Romande gerettet werden. Es handelt sich dabei um das Berg-Melodram "L'appel de la montagne" (1922/23) des Neuenburger Filmpioniers Arthur Adrien Porchet (1879-1956).

Als "Ein spannendes Drama in 5 Akten aus unserem schönen Hochgebirge" umschrieb eine zeitgenössische Zeitungsreklame diesen Stummfilm, der in den Monaten September und Oktober 1923 in den Walliser Alpen gedreht wurde. Die Handlung allerdings trieft vor Klischeehaftigkeit:

Der Bergführer André Moret (verkörpert vom echten Bergführer Emile Crettex) liebt Hélène (Ernette Tamm). Diese heiratet jedoch, um die Schulden ihres Vaters abzahlen zu können, einen reichen Amerikaner. Ein paar Jahre später, nachdem ihr Mann gestorben ist, kehrt Hélène in ihr Walliser Heimatdorf zurück. Dort macht ihr der geldgierige Abenteurer Graf Boris de Billinsky (gespielt vom französischen Charakterdarsteller Victor Vina) den Hof. Als Hélène mit dem Grafen eine Hochgebirgstour unternimmt und bei einem Unwetter in Bergnot gerät, wird sie - wie könnte es auch anders sein - von Moret heroisch gerettet.

Nach überstandener Rettung hält Billinsky um Hélénes Hand an. Als diese ihn abweist, ist er ganz und gar nicht erfreut und wird zudringlich. Da erscheint - sozusagen als alpiner Deus ex Machina - Moret und verabreicht dem Finsterling eine Tracht Prügel. Zu guter Letzt darf der tapfere Bergführer seine Angebetete herzlich in die Arme schliessen.

Erstaufführung in Lausanne

Die Erstaufführung von "L'appel de la montagne" fand am 30. März 1923 in Lausanne im Kino "Modern" statt. Mehr als ein Jahr später, am 30. April 1924, flimmerte der Film erstmals in der Deutschschweiz unter dem Titel "Der Ruf der Berge" im Basler Kino "Fata Morgana" (!) über die Leinwand. In der bereits zitierten Reklame in einer Basler Zeitung konnte man gleichentags lesen: "Herrliche Kletterpartien, prachtvolle Skiläufe, todbringende Eisspalten, die Rettung und Bergung von Verstiegenen und Verunglückten ... Eine spannende Handlung, inmitten der Gipfel, zeigt uns einerseits die Freuden und Leiden der Hochgebirgstouren, aber andererseits den aufopfernden Mut, die Bescheidenheit und die Treue unserer schweizerischen Bergführer, ..."

Tollkühne Aufnahmen

Die vom Schweizer Kameramann Marc Bujard teilweise unter halsbrecherischen Umständen gemachten Aufnahmen aus den Walliser Alpen sind tatsächlich oft imposant und dramatisch. Im Gegensatz dazu erscheinen jedoch Arthur Porchets Fähigkeiten als Regisseur ziemlich limitiert. Er war von Hause aus eben Kameramann und setzte vor allem auf packende Bilder. Dabei vernachlässigte er die Spielleitung (wie man damals so schön zu sagen pflegte) und das Drehbuch. Letzteres hatte im übrigen die amerikanische Alpinistin Ernette Tamm, die auch die weibliche Hauptrolle spielt, geschrieben.

Restauration und Rekonstruktion

Im Rahmen der Mesures d'urgence von MEMORIAV wurde "L'appel de la montagne" nicht nur restauriert, sondern auch rekonstruiert. Auf der alten Nitratkopie der Cinémathèque Suisse waren nur 22 Zwischentitel erhalten. Die 80 fehlenden

Zwischentitel (ohne die man den Film kaum verstehen kann) wurden in aufwendiger Kleinarbeit von Hervé Dumont, dem Direktor der Cinémathèque Suisse, rekonstruiert. Dies geschah auf Grund von handschriftlichen Notizen auf dem Film selber sowie von einigen zeitgenössischen, in der Presse erschienenen Inhaltsangaben. Zusätzlich hat Dumont auch die unterschiedliche Einfärbung der Szenen und Sequenzen rekonstruiert.

Copyright Memoriav 1997 / Letzte Aktualisierung: 02/1998